

dies so geschehen, daß man nöthigen Falls bei unerwarteten Fortsetzungen, Supplementen oder neuen Auflagen die vorigen Abnehmer wiederfindet, sie müssen also in alphabetischer Folge zurückgelegt werden. Die Platzersparniß wäre demnach ein zweiter Vortheil. Ein dritter ist eine darin vorherrschende, weit größere Ordnung. Läßt man in einem gebundenen Buche auch einige Seiten Raum für die zu erwartenden Namen, so trifft es sich doch nicht selten, daß dieser nicht ausreicht, oder, daß im Gegentheil zu viele weiße Blätter entstehen. Im ersten Falle muß oft von einer Seite rück- und vorwärts zur andern verwiesen werden, was beim Expediren ein mühsames Suchen veranlaßt. Bei einzelnen Blättern kann man, wenn eins voll ist, ein anderes daneben legen und in der angefangenen Ordnung fortfahren. — Nicht unzweckmäßig würde es sein, die Zeitschriften von den Büchern zu trennen, da erstere doch zur Post und letztere zur Fuhre kommen, selten also gleichzeitig zusammentreffen; man würde sich das Nachsuchen erleichtern, weil man dann nicht eine so große Menge Papier zu handhaben brauchte. Schwilt die Anzahl der Blätter (die beiläufig gesagt, zwischen zwei Pappdeckel kommen) zu sehr an, so verfährt man wie beim Messbuche, man theilt sie in mehrere Hälften.

Es ist nun sehr möglich, daß das Gesagte schon manchem Buchhändler bekannt sein wird, und für diese wollte ich diese Zeilen nicht geschrieben haben. Es giebt aber auch noch Viele, die sich von dem Alt-Hergebrachten noch nicht lossagen können, und denen möchte ich den guten Rath geben, diese bequemere und vortheilhaftere Art, Continuationen zu notiren und zu expediren, zu erproben, und ich bin überzeugt, sie werden recht bald das Angenehme derselben einsehen lernen. Die Einrichtung selbst erfordert wenig Zeit, man braucht nur die

jetzt erscheinenden Fortsetzungen gleich auf die Blätter zu schreiben und die ältern nach und nach hinzuzufügen; eine Unordnung kann dadurch nicht entstehen, nur muß man im alten Buche bei übertragenen Continuationen auf das neue hinweisen und dieses in gehöriger alphabetischer Ordnung halten.

H. W.

Die Redaction des Börsenblattes sieht sich dringend aufgefordert, folgenden Brief im Börsenblatte mitzutheilen. Da nun der Inhalt dieses Briefes geeignet ist, ernste Betrachtungen namentlich bei Verlagsbuchhändlern hervorzurufen, so wollen wir der ergangenen Aufforderung hiermit genügen. Der Brief ist an einen Mann gerichtet, der in einem Orte wohnt, woselbst eine Buchhandlung sich befindet. Er lautet:

Erw. Wohlgebohren

benachrichtige hierdurch, daß ich die Lieferung der Journale franco dorten mit 12% Rabatt übernehme, außerdem alle Bücher, die angeschafft, mit 20%; und bin damit zufrieden, daß Zahlung erst 1842 geleistet werde.

Ihrer gef. Bestellung sehe ich entgegen und empfehle mich Ihnen bestens

Erw. Wohlgeboren

ergebenster

Mannheim, 20. März 1841.

J. Bensheimer.

B e r i c h t i g u n g .

Im Börsenblatte 1841 Nr. 41 fällt in der Bekanntmachung des Börsenvorstandes bei der Firma des Herrn Robert Binder die Firma „Expedition des Gewerbeblattes“ weg.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[2366.] Unter der Presse befindet sich:

Beleuchtung der neuesten Schrift des Hrn. Dr. Bretschneider über die Unzulässigkeit des Symbolzwanges. gr. 8. Eleg. brosch. n. 22½ Ngr. (13gGr.)

Wer sich Absatz davon verspricht, beliebe seinen Bedarf schleunigst p. nov. zu verlangen. Auf feste Bestellung gewähre ich 33½% und gegen baar 40% Rabatt.

Obiges treffliche und geistreiche Werkchen Ihrer geneigten Beachtung empfehlend mit Hochachtung ergebenst

J. N. Rohland.

Anzeigen neuer und älterer Bücher Musikalien u. s. w.

[2367.] Diejenigen Handlungen, welche mir den festen Bedarf von Kiewetters Fremdwörterbuch noch nicht anzeigten, ersuche, da jetzt das letzte (13.) Heft mit dem Kunstbilde ausgegeben wird, um baldmöglichste Angabe des festen Bedarfs, doch bemerke, daß ich kein mit Prämie bezogenes Epl. zurücknehme. Glogau, den 3. Mai 1841.

G. Flemming.

[2368.] In meinem Verlage erscheint in ausgezeichneten Uebersetzungen:

eine Sammlung

„Schwedischer Muster-Romane“

davon wird so eben versandt:

Bremer, Fedrika, Streit und Friede. Auch unter d. Titel: Neue Skizzen aus dem Alltagsleben. I. 1. 1. ord.

Ferner versende ich:

Hildebrandt, E. G. (Med. Assess. Departem. Thierarzt.) Die Blutsuche der Schafe. 1. 1. ord.

Handlungen, welche keine Nova annehmen, belieben à Cond. zu verlangen.

Berlin, den 1. Mai 1841.

J. S. Morin.

[2369.] In Baumgärtner's Buchhandlung ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

G a l l e r i e

weiblicher Schönheiten.

Ein Musterbuch für Jung und Alt. Neue Folge. 11. Hft. Preis 6½ Ngr. (5 gr.)

(Inhalt) Medora — Gelnare — Adalgisa